


## Rechnen sich Steckersolargeräte?



Die Gerätepreise hängen von Größe und Ausführung ab und sind in den letzten Jahren stark gesunken, so dass sich die Investition oft in wenigen Jahren amortisiert. Entscheidend für die Wirtschaftlichkeit sind neben den Anschaffungskosten eine gute Ausrichtung der Anlage, eine lange Nutzungsdauer und ein hoher Eigenverbrauch. Dieser ist in vielen Haushalten gegeben, wenn Geräte wie etwa Kühlschränke im Dauerbetrieb vorhanden sind. Umgerechnet auf die Lebenszeit der Geräte lässt sich bei optimalen Verhältnissen Strom ab ca. 3,5 ct/kWh produzieren. Die eingesparten Stromkosten können bis zu 250 € im Jahr betragen.

 Mit dem Stecker-Solar-Simulator der HTW Berlin können Sie ausrechnen, wie hoch in etwa der Ertrag und die Einsparungen ausfallen können: [solar.htw-berlin.de/rechner/stecker-solar-simulator](http://solar.htw-berlin.de/rechner/stecker-solar-simulator)

### SOLLTE DER STROMKREIS DURCH EINEN ELEKTRO-FACHBETRIEB ÜBERPRÜFT WERDEN?

Viele Hausverwaltungen fordern die Prüfung des Stromkreises durch einen Elektrofachbetrieb, was zu höheren Kosten führt. Nach der neuen Produktnorm für Steckersolargeräte sollte das zukünftig nicht mehr der Fall sein – zumindest, wenn normgerechte Geräte mit einer Modulleistung bis 960 W verwendet werden. Dann erlaubt die Norm in jedem Fall die Verwendung an einer gewöhnlichen Haushaltssteckdose ohne eine vorherige Prüfung der Elektrik. Fällt die Modulleistung höher aus, wird eine spezielle Einspeisesteckdose gefordert, die ohnehin durch einen Fachbetrieb installiert werden muss.



## Kontakt zum SolarZentrum Berlin

Bei Interesse kontaktieren Sie uns, die praxisnahe Basisberatung ist kostenlos:

Tel.: +49 (0)30 / 22 66 63 00  
E-Mail: [info@solarzentrum.berlin](mailto:info@solarzentrum.berlin)  
[www.solarzentrum.berlin](http://www.solarzentrum.berlin)

Buchen Sie jetzt einen Beratungstermin:  
[www.terminland.de/solarzentrumberlin](http://www.terminland.de/solarzentrumberlin)

SolarZentrum Berlin  
im EnergieForum Berlin  
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin

Öffnungszeiten für Besucher:  
Di. bis Fr.: 9:00 – 15:00 Uhr



Das SolarZentrum Berlin ist ein Projekt des DGS Landesverbands Berlin Brandenburg und wird von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert



Fotos Titel: Solarcity Berlin, Lars Borges; innen: mattali/shutterstock.com



## STECKERSOLARGERÄTE

Eine Alternative für Mieter:innen  
und Wohnungseigentümer:innen

# WAS SIND STECKER-SOLARGERÄTE?



Steckersolargeräte (SSG), umgangssprachlich auch PV-Plug oder Balkonkraftwerke genannt, sind Mini-PV-Anlagen, die i. d. R. aus ein oder zwei PV-Modulen, einem Wechselrichter und einem Anschlusskabel mit Stecker bestehen. Sie werden meist am Balkon oder an der Fassade installiert. Auch die Aufstellung auf Dachterrassenflächen, Flachdächern oder in Gärten ist möglich. Dazu ist keine aufwendige Planung notwendig und die Geräte können direkt über eine Steckdose an das häusliche Stromnetz angeschlossen werden. Dafür sorgt der Wechselrichter, der den Gleichstrom direkt in Wechselstrom wandelt.

## WER KANN SO ETWAS NUTZEN?

Prinzipiell können Steckersolargeräte für jeden Haushalt verwendet werden. Da es sich um sehr kleine Systeme mit meist ein oder zwei Modulen (à ca. 1,8 m<sup>2</sup>) handelt, ist es vor allem eine echte Alternative für Mietwohnungen. Auch Mieter:innen können ihren eigenen Solarstrom erzeugen und zur Energiewende beitragen. PV-Plug- haben im Vergleich zu Dach-PV-Anlagen eine geringere Leistung, da der Wechselrichter max. 800 Watt [W] liefert. Deshalb wird die erzeugte Energie in der Regel direkt im Haushalt verbraucht. So können Stromkosten gespart werden.



## WIE WERDEN DIE MODULE BEFESTIGT?

Die Module werden an der Außenseite des Balkons bzw. der Fassade mit spezieller Anbringung befestigt. Alternativ können sie auch direkt auf den Balkon oder eine freie Fläche gestellt werden. Dann müssen Vorkehrungen zur Sicherheit bei Sturm getroffen werden, zum Beispiel durch geeignete Ballastierung. Am meisten Energie wird bei einer unverschatteten Südseite erzeugt, aber auch West- oder Ostausrichtungen sind geeignet, gerade bei Strombedarf in den Morgen- oder Abendstunden. Steckersolargeräte müssen über fest installierte Steckdosen angeschlossen werden, Mehrfachsteckdosen sind nicht geeignet. Gegebenenfalls wird eine zusätzliche Außensteckdose benötigt.

## WAS PASSIERT MIT DEM STROM?

Der erzeugte Strom wird zunächst direkt von den Haushaltsgeräten verbraucht und der nicht benötigte Strom wird einfach in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Daher wird ein Zweirichtungszähler gefordert, der auch die eingespeiste Strommenge erfasst. Nach der Anmeldung beim Marktstammdatenregister prüft Stromnetz Berlin, ob ein Zählerwechsel notwendig ist. Ist dies der Fall, erfolgt der Wechsel kostenlos, wenn dafür keine erheblichen Umbauten notwendig sind. Bis ein neuer Zähler installiert wird, darf der vorhandene Zähler nach den gesetzlichen Vorgaben vorübergehend rückwärtslaufen. Eine Meldung beim Netzbetreiber ist dafür nicht nötig.

## WELCHE GESETZLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN GIBT ES?

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz definiert SSG mit einer Modulleistung bis zu 2 000 W bei max. 800 W Wechselrichterleistung und regelt für diese Geräte einen vereinfachten Netzanschluss ohne Fachbetrieb und Anmeldung beim Netzbetreiber. Eine Vergütung des eingespeisten Stroms wird ausgeschlossen.



Das Gerät muss im Marktstammdatenregister eingetragen werden:

[www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Assistent/RegistrierungSolarArt](http://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Assistent/RegistrierungSolarArt)

Außerdem ist die Zustimmung durch Vermietende oder eine Wohnungseigentümergeinschaft nötig. Steckersolargeräte sind mittlerweile im Wohnungseigentumsgesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch als bauliche Veränderung genannt, auf deren Gestattung die Eigentümer:innen und Mieter:innen prinzipiell einen Anspruch haben. Bei denkmalgeschützten Gebäuden ist eine Genehmigung der zuständigen Denkmalbehörde erforderlich.

## NEUE PRODUKTNORM FÜR STECKERSOLARGERÄTE - WAS BRINGT DIE NEUE PRODUKTNORM?

Mit der DIN VDE V 0126-95 trat im Dezember 2025 erstmals eine eigenständige Produktnorm für Steckersolargeräte in Kraft. Sie definiert verbindliche Sicherheits-, Konstruktions- und Prüfanforderungen für steckerfertige Photovoltaikanlagen. Die neue Produktnorm schafft klarere Regeln für Steckersolargeräte – beispielsweise die mögliche Verwendung normaler Schutzkontaktstecker bei einer Modulleistung bis 960 W. Vermietende und Wohnungseigentümergeinschaften müssen sich weniger Gedanken um technische Details machen, da die Sicherheitsanforderungen an normgerechte Geräte nun klar definiert sind und von Herstellern eingehalten werden müssen. Das sollte zukünftig auch zu weniger strengen Anforderungskatalogen für Nutzende führen.

## WAS LEISTET SO EINE ANLAGE?

Ein System mit 960 W Modulleistung kann bis zu 1 000 kWh Strom pro Jahr liefern. Meist fällt der Ertrag je nach Anbringung und Verschattung aber geringer aus. Trotzdem können Haushalte oft 10 % bis 30 % ihres Strombedarfs durch SSG decken.